

pro



ANASTASIA PEDASCH (23),  
Konditorin.

„MIR FEHLT ES AN NICHTS, UND ICH  
KANN MIR EIN GUTES LEBEN LEISTEN.“

## Die Heimat tauschen?

Ich bin in Kasachstan geboren. Meine Mutter ist Deutsche. Während der Zeit der offenen Grenzen hatten meine Verwandten die Möglichkeit, nach Deutschland auszureisen. Am Anfang wollten wir nicht nach Deutschland umziehen, und verschiedene Umstände erlaubten es uns auch nicht. Mein Bruder und ich waren auch dagegen: Wir hatten unsere Schule, die Freunde, die erste Liebe... Es war furchtbar, darüber nachzudenken, dass wir das alles verlieren könnten. Im Grunde waren meine Verwandten in Deutschland für mich fremd, ich habe sie nicht sehr oft gesehen und nur manchmal mit ihnen telefoniert. In Deutschland war ich zum ersten Mal mit sechs Jahren, aber meine Erinnerungen sind nicht mehr sehr genau, da ich noch sehr klein war. In den Jahren 2012–2013 haben wir uns Gedanken darüber gemacht, trotz allem nach Deutschland zu gehen. Ich hatte in Kasachstan schon mein Studium abgeschlossen und war privat nicht gebunden. Ich hatte nur Freunde in Kasachstan, die zu dieser Zeit begannen, ihre eigenen Ziele und Pläne zu verwirklichen. Meine Mutter wollte gern nach Deutschland, um näher an ihrer Familie zu sein. Das hat mich inspiriert, und ich habe mich sehr intensiv mit der deutschen Sprache

auseinandergesetzt. Es war schwer, alles zu verlassen, was mir seit langem bekannt und vertraut war. Es gibt so viele Vor- und Nachteile einer solchen Entscheidung, aber die Vorteile überwiegen doch. Persönlich ist es für mich traumhaft, dass ich die Möglichkeit habe, zu reisen. Ich war schon in Italien, Prag und Kroatien. Ich entdeckte Deutschland und seine Natur immer ein Stückchen mehr. In Deutschland kann ich gut verdienen (trotz Steuern). Mir fehlt es an nichts, und ich kann mir ein gutes Leben leisten. Deutschland ist ein Sozialstaat und die Regierung unterstützt mich finanziell – daran bin ich gar nicht gewöhnt. Jetzt beherrsche ich Russisch und Deutsch, und das öffnet mir ganz viele Möglichkeiten! Ich habe eine Arbeit als Konditorin gefunden. Zum Glück kann ich in Deutschland meinen Beruf weiter entwickeln. Das Schlechteste an meinem Umzug war, dass ich meine Freunde nicht mehr täglich sehen konnte. Ich kann zwar neue Freundschaften aufbauen, aber, wenn man einmal richtige Freunde gehabt hat, kann man sie nicht einfach durch andere ersetzen. In der Zukunft möchte ich noch mehr über meine deutschen Wurzeln lernen, um dieses Wissen später an zukünftige Generationen weiterzugeben.

In der heutigen globalen Welt sind die meisten ethnischen Deutschen, die auf der ganzen Welt leben, bilingual. Und deshalb haben sie die Möglichkeit der Wahl: entweder in dem Land, wo sie geboren sind, zu bleiben, oder nach Deutschland, das das Land ihrer Vorfahren und ihrer Wurzeln ist, auszureisen. Doch in beiden Fällen bleiben sie nationale Minderheiten... Für was entscheiden sich junge ethnische Deutsche heute? Zu diesem Thema haben wir drei Meinungen der Menschen, die schon diese Wahl gemacht haben, gesammelt.

Ich muss betonen, dass ich die Diskussionen der Familie bezüglich der Entscheidung über die Ausreise nicht mehr im Gedächtnis habe, weil ich damals noch ziemlich klein war. Für meine Familie war der Umzug nach Deutschland kein großes Dilemma. Sie sind in Russland in unserer Heimatstadt Wolgograd geblieben. Einer der Hauptgründe, warum meine Verwandten in Wolgograd blieben, bestand darin, dass niemand in meiner Familie deutsche Sprache konnte. Für meine Eltern schien der Umzug nach Deutschland unlogisch und sogar riskant. Sie wollten nicht in einem unbekanntem Land wohnen. Mein Urgroßvater, der von Kindheit Deutsch gesprochen hat, war damals schon sehr betagt. Deshalb wäre der Umzug schwer für ihn gewesen. Ich weiß, dass einige unserer Verwandten nach Deutschland ausgereist sind. Sie haben uns viele Briefe geschickt. Sie haben ihr neues Leben in Deutschland

beschrieben. Aber meine Verwandten teilten nicht nur glückliche Momente uns mit, sondern haben auch von den neuen Schwierigkeiten dieses neuen Lebens erzählt. Ich denke über die Entscheidung, die meine Familie getroffen hat, ganz häufig nach. Könnte es anders sein? Aber bekanntlich duldet die Geschichte keinen Konjunktiv. Und ich reise jetzt wirklich sehr gerne nach Deutschland. Ich lerne die deutsche Sprache und nehme an der Bewegung der Russlanddeutschen aktiv teil. Jedoch bin ich überzeugt, dass Russland meine Heimat ist. In Russland gibt es viele Perspektiven, wenn man sich geschäftlich etwas aufbauen möchte. Vielleicht möchte ich mal eine längere Reise nach Deutschland machen. Ich habe große Lust, etwas über die historische Heimat meiner Vorfahren zu erfahren. Momentan will ich aber in Russland leben, weil ich sicher bin, dass ich hier mein Potenzial realisieren kann.

contra



WALERIJA MEIER (22),  
Lehrerin/Dolmetscherin.

„FÜR MEINE ELTERN SCHIEN  
DER UMZUG NACH DEUTSCHLAND  
UNLOGISCH UND SOGAR RISKANT.“

### GUTACHTEN

Die Einbürgerung der Russlanddeutschen in Russland und Deutschland spielt eine wichtige Rolle in der modernen Welt. Das ist ein sehr aktuelles Problem. Die Frage ist aber, wie man die eigene Zukunft besser und glücklicher gestalten kann. Ich kann viele Beispiele nennen, wenn ganze Familien von Russlanddeutschen spontan entschieden haben, nach Russland beziehungsweise nach Deutschland auszureisen. Und diese Entscheidung brauchte kein langes Nachdenken.

In einigen Fällen war die Ausreise sogar erfolgreich. Sprechen wir aber mal konkret über die Gründe des Umzugs. Und legen wir die Aufmerksamkeit auf die Vorteile und Nachteile dieses Schrittes, das für russlanddeutsche Familien sehr ernst sein kann. Es ist bekannt, dass in Deutschland die Wurzeln sehr wichtig sind. Dort geht es um die Zugehörigkeit zum deutschen Volk. Und man muss diese Zugehörigkeit immer bewahren. Und der Grund dafür ist, dass ihre Herkunft für die deutschen Menschen immer sehr wichtig war. So, was



LEV LUCHKO (29),  
Deutschlehrer.

die Russlanddeutschen anbetrifft, müssen sie sich gesetzlich bestätigen lassen, dass sie dem deutschen Volk auch wirklich angehören. Das ist der erste wichtige Punkt. Zweitens, was auch wichtig ist – die Ausbildung und der Wunsch, sehr fleißig und

erfolgreich zu arbeiten. Hierunter ist zu verstehen, dass die deutsche Sprache möglichst fließend und korrekt gesprochen wird. Und schlussendlich geht es auch um das Bedürfnis der Russlanddeutschen, ihre Kultur und Lebensansichten im Detail zu verstehen und zu erlernen. Ohne diese obengenannten Aspekte kann man sich kaum ein richtiges Leben in Deutschland vorstellen. Und wenn der Umzug bevorsteht, muss man das verstehen. Und was das Leben in Russland für Russlanddeutschen angeht, hängt die vollständige Einbürgerung davon

ab, ob man hier wirklich Geld verdienen und längere Zeit leben will. In vielen russischen Städten gibt es verschiedene Vereine und Organisationen, die fleißige und zielstrebige Russlanddeutsche unterstützen. Man muss also zur Kooperation bereit sein und sich mit konkreten Dingen beschäftigen, zum Beispiel mit dem Bau, der Landwirtschaft oder dem Deutschunterricht. In solchen Großstädten wie Moskau, Sankt Petersburg und Ekaterinburg können Russlanddeutsche an verschiedenen Projekten teilnehmen, zum Beispiel aus dem internationalen technischen

und wissenschaftlichen Bereich. Überall werden Fachleute gebraucht. Das gilt sowohl für Deutschland als auch für Russland. Besser ist es aber für die Russlanddeutschen, sich zuerst ein Ziel zu setzen, dann Auskünfte einzuholen und die deutsche beziehungsweise russische Sprache gut und ordentlich zu erlernen. Erst dann ist es möglich die beste und die richtigste Entscheidung zu treffen. Und erst dann kann man wirklich sagen, ob man irgendwohin ausreisen will oder nicht. Und ich wünsche allen Russlanddeutschen viel Erfolg, Gesundheit und Mut.